

Forfatter: Christian 4.

Titel: BREV TIL: Günther, Frederik FRA: Christian 4. (1630-12-14)

Citation: Christian 4.: "BREV TIL: Günther, Frederik FRA: Christian 4. (1630-12-14)", i *Kong Christian den Fjerdes egenhændige Breve (2.bind)*, Af Universitetsboghandler G. E. C. Gad, s. 303. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-002207661-002-shoot-L0022076610020282.pdf> (tilgået 25. april 2024)

Anvendt udgave: Kong Christian den Fjerdes egenhændige Breve (2.bind)

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

14. Decbr. 1630.

Til Frederik Günther.

Befaling om at begive sig til Holsten og der tale med Henrik Rantzau om Kongens Plan at sende Hertug Ulrik til Kurfyrsterne for at erholde deres Samtykke til Elbtolden. — Geh. Ark.

Du sollest deiine gelegenheidt darnach riichten, dass du dich mit dem ersten dich nach holstein verfiigest, daselbst mit hendrich Ran: redest ³⁾,

Das nachdem ich von ihm vernommen, dass, da ich dii Churfursten ein ieder a part des zollen halber auff der Elbe ersuchen lisse, Ich wurde muglich denselben ad tempus erhalten können,

Habe derohalben gedacht, auff wass maniihr ich dasselbe bei den Chur: zum fiigeligsten anbringen konthe endwedder durch Schreiben oder durch Skyckung, vndt s. 304befunden, das Solchess durch Skyckung zum besten geskeen konthe, aber darzu grössere spesen vndt lenger zeiiit gehören wolthe. Weil ess aber endtlich geskeen muss, souern etwass darauss werden Soll, So bin ich Rcsoluiet solches durch meinen Sohn her: wldrichen per posta zu verrichten vndt bei lederem Chur: fohrggeben, er hette in befehlich mit nihmandt alls mit dem, bei welchem er presens ist, etwas zu communitiren, mit begeren, man wolle ess ihn geheim halthen ¹⁾.

Welches alles du mit hindrich Randtzou reeden Sollest vndt daruber Seiine meinung vernemmen, ahn welchem ordt der ahnfanck muste gemacht werden, dan ehe vndt befohr man bei den Chur: etwas erlanget hatt, So ist bei dem keysser nichtes zu erhalthen, das auff sich hatt.

Meiinen Sohn wolthe ich mit wehnich, aber mit guthen leuthen accompaniren, ehe lemandt daruon wissen Solthe. Dy, so mit ihm kommen, solthen Inst[r]uiet sein, vndt nit ehr selbst, auffdass ess desto heimlicher verbliebe, biiss dass ehr hinaussten kommet.

Meiine meinung ist, dass dii Churfursten Erst vndt der keysser zuledtzst müssen ersucht werden, vnd nit auff dreii, Sondern auff etzliiche wehnich lahen dass petitum dirigiret werden.

Mit hendrich Randtzou soll auch geredet werden, wass er meinet, das man auff erhaltung guthen beskeidtz ahn ichlichem ordt zu Verehrung versprechen Solthe.

Diss muss fihr dem wmslage verrichted werden, auffdass dii reisse noch bei wehrendem wiinter könthe angefangen vndt zum theil vollenzogen werden, ehe der friilnck mit ein hauffen neue kriegess preparation heran komdt.

Friiderichsburch den 14 Decem: Anno 1630.
Christian.

Udskrift: Secretario Giinther zu handen.